



Viel Raum für gute Vorarbeit: In einer Halle in Safenwil werden die beiden Lexus und der Jaguar (hinten Mitte) für die GT3-Renneinsätze vorbereitet.

Direktor der Emil Frey Gruppe und dazu Chef zweier Rennteams: Lorenz Frey übernimmt viel Verantwortung im Konzern.



Ein Simulator mit allen Finessen



Die Schaltzentrale des Simulators. Kaum eine Einstellung ist unmöglich.

Stolz ist Lorenz Frey, der seit Februar mit seiner Schwester auch als Direktor der Emil Frey Gruppe in Zürich fungiert, nicht nur auf alle Konzernmitarbeiter, sondern auch auf die neue Teaminfrastruktur in Safenwil. Die Konzeption erfolgte nach eigenen Wünschen den Bedürfnissen der Mechaniker und Ingenieure entsprechend. Dass auch die Fahrer oft hierher kommen, hat nicht nur mit der Teamverbundenheit zu tun. Nebst einem Fitnesscenter (für alle) finden sie einen hochmodernen Rennsimulator vor. Dessen Qualität wird nur noch von den Hightechanlagen einiger F1-Teams übertroffen. Bedient wird er

Teampräsentation 2018

Volles Programm für Emil Frey Racing

2018 wird die bisher wichtigste Saison von Emil Frey Racing. Bei allen zehn Rennen zur Blancpain GT Series werden zwei Lexus RC F GT3 eingesetzt, bei vier Läufen zusätzlich der eigens entwickelte Emil-Frey-GT3-Jaguar.

In einer beeindruckenden, im August 2017 bezogenen Halle in Safenwil werden auf einer Fläche von rund 1200 m² die GT3-Sportwagen für die Blancpain GT Series vorbereitet. Von anfänglich einer Handvoll Mitarbeitern anno 2012 wuchs die Belegschaft auf 26 Vollzeitmitarbeiter. Am Rennplatz kommen weitere Spezialisten dazu. Tönt gewaltig, ist aber nötig, um es mit den Grossen der Branche aufnehmen zu können. Denn die Safenwiler Equipe, aufgeteilt in Emil Frey Lexus und Emil Frey Jaguar Racing, ist damit immer noch eine der kleinsten.

Auf Wunsch der Japaner werden beide Lexus RC F GT3 in der Top-Kategorie Pro laufen und daher sechs Profis

anvertraut: der eine Albert Costa Balboa (E), Marcus Palttala (FIN) und Neuzugang Marco Seefried (D), der andere Christian Klien (A), Stéphane Ortelli (MC) und Norbert Siedler (A).

Grosseinsatz Erstmals bestreitet Emil Frey Racing die komplette Blancpain-Serie, also nebst dem Endurance-Cup (Höhepunkt sind die 24 h Spa im Juli) auch den Sprint-Cup. Bei vorerst nur vier Veranstaltungen kommt der bewährte, eigens entwickelte Emil-Frey-GT3-Jaguar zum Einsatz. An dessen Lenkrad werden sich der Luganese Alex Fontana und der Lotzwiler Adrian Zaugg mit Mikael Grenier aus Kanada am Lenkrad ablösen.



Zwei Schweizer Fahrer: Alex Fontana und Adrian Zaugg pilotieren den Jaguar.

Lorenz Frey, bisher selbst Fahrer, konzentriert sich nun auf seine Rolle als Teamchef: «Natürlich will man immer gewinnen, wie es uns mit dem Lexus im GT Open gelang. Realistischer sind aber Top-10-Platzierungen, wie wir sie mit dem Jaguar erzielten. Wir sind bereit!»

PETER WYSS

www.blancpain-gt-series.com



Die GT-Silhouette wird auf Wunsch gegen ein Rennwagencockpit getauscht.

vom GP-erfahrenen Renningenieur Marco Schüpbach. «Ein Simulator ist nur so gut wie das, was man aus ihm raus holen kann», begründet Frey dessen Abkommandierung, wenn er nicht anderswo dringender gebraucht wird. Um weiteren Fahrern diese Trainingsmöglichkeit zu geben, hat Frey eine Racing Academy gegründet. «Die Nachfrage ist enorm. Ein solcher Simulator, auf dem sich jeder Rennfahrer exakt auf das nächste Rennen vorbereiten kann, kommt viel günstiger als reelle Testfahrten», sieht Frey den Vorteil. Den sollen 2018 aber primär die eigenen Piloten gewinnbringend nutzen ... PW

www.emilfreyracing.com



Ein Neuer und zwei bekannte Größen im einen Lexus GT3: Neuzugang Marco Seefried, Albert Costa Balboa und Christian Klien.



Zwei der drei Fahrer im zweiten Lexus: Stéphane Ortelli und Markus Palttala. Norbert Siedler fehlte krankheitshalber.



Albert Costa übt – aber hier nur am Spielsimulator für die Gäste des Teams.